

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mitteilungen des Gesamtvorstandes des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz. 1898-1912 1901

3 (1.5.1901)



Mittheilungen

des Gesamtvorstandes des

Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.

Erscheint nach Bedarf.

Geschäftsstelle: Karlsruhe, Gartenstraße 47.

Der Jahresbericht des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz für das Jahr 1900.

In dem Berichtsjahr hat die Vereinsthätigkeit einige Fortschritte gemacht; eine wesentliche Steigerung der Leistungen ist jedoch nicht eingetreten. Der Hauptgrund hiervon dürfte, wie schon wiederholt erwähnt wurde, darin zu suchen sein, daß den Vereinen, welche bereit sind, eine Aufgabe im Kriegsfalle zu übernehmen, die zur Lösung der Aufgabe erforderlichen Unterlagen fehlen, daß keine Anleitungen vorhanden sind, welche die einzelnen, den Vereinen vom Rothen Kreuz im Ernstfalle obliegenden Aufgaben eingehend und zahlenmäßig behandeln und dadurch den Vereinen Klarheit über den Umfang der zu übernehmenden Aufgabe verschaffen. Aus den zahlreichen Anfragen von Vereinen ist zu ersehen, daß verschiedene größere Vereine gerne eine Aufgabe im Kriegsfalle übernehmen wollen; allein die vorbereitende Arbeit wird ihnen erschwert, weil sie die zur Durchführung der Aufgabe notwendigen Angaben in den einzelnen militärischen Vorschriften erst zusammensuchen müssen, zu welcher Arbeit in den meisten Fällen das geeignete Personal nicht zur Verfügung steht. Wiederholt hat der Landesverein diesen Uebelstand an höherer Stelle zur Sprache gebracht.

Von besonderen Vorgängen in der Thätigkeit bei dem Landesverein ist nur Weniges zu erwähnen.

Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog und Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin wurden von dem Gesamtvorstand zum Geburtsfeste die Glückwünsche des Vereins durch Schreiben dargebracht, welche Allerhöchstdieselben mit huldvollen Dankschreiben zu erwidern die Gnade hatten.

Durch Allerhöchste Kabinettsordre Sr. Majestät des Kaisers vom 27. Januar 1900 bzw. vom 13. Oktober 1900 wurden 1 Rothe Kreuz-Medaille II. Klasse und 28 III. Klasse an 8 Frauen, darunter 7 Krankenschwestern vom Rothen Kreuz, welche über 25 Jahre mit Erfolg in der Krankenpflege thätig waren, und an 21 Männer, welche sich im Dienste des Rothen Kreuzes durch langjährige Mitarbeit verdient gemacht haben, verliehen.

Vom 29. bis 31. Juli 1900 tagte in Mainz der 5. Führertag der deutschen Sanitätskolonnen, an welchem zahlreiche Angehörige der badischen Kolonnen Theil nahmen. Während der Tagung fand eine größere Uebung statt, an welcher sich 17 Kolonnen aus dem Großherzogthum Hessen, der Rheinprovinz, Hessen-Nassau und der Rheinpfalz betheiligten; bei den stattgehabten Verhandlungen wurden verschiedene das Sanitätskolonnenwesen betreffende Gegenstände erörtert und hierdurch zur Klärung zahlreicher die Sanitätskolonnen berührender Fragen beigetragen.

Bei Ausbruch des südafrikanischen Krieges wurde auf Veranlassung des Zentralcomités der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz in Berlin eine Sammlung von Geldspenden zur Unterstützung und Pflege der Verwundeten in diesem Kriege eingeleitet. Die Sammlung im Lande ergab 5975,93 M., von welcher Summe nach Abzug der Kosten für Veröffentlichungen, Portis zc. 5922,29 M. an das Zentralcomité in Berlin abgeliefert werden konnten.

Auch bei Ausbruch der Wirren in China wurde im Juli v. J. auf Veranlassung des Zentralcomités der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz in Berlin von dem Landesverein ein Aufruf erlassen, in welchem um Geldspenden und sonstige Gaben für das ostasiatische deutsche Expeditionskorps gebeten wurde. Der Karlsruher Männerhilfsverein errichtete in der alten Grenadierkaserne zu Karlsruhe, in welcher von dem Stadtrath mehrere Räume bereitwilligst überlassen wurden, eine Sammelstelle für die Gaben.

Bis zum Schlusse des Berichtsjahres waren bei dem Landesverein an Geldern 26667,66 M. eingegangen, von welcher Summe dem Zentralcomité in Berlin 23000 M. übergeben wurden; der Rest der Gelder wurde vorerst für etwa nothwendige Beschaffungen, sowie zur Erstattung der Telegrammgebühren, welche von unbemittelten Angehörigen der in China stehendem Truppen für dringende Telegramme verausgabt wurden, zurückbehalten.

Die eingegangenen Liebesgaben bestanden hauptsächlich in Kleidungsstücken für den Winter, wie Socken, Unterjacken, Flanellhemden zc. und in Genussmitteln; alle diese Gegenstände wurden der Hauptsammelstelle in Bremen zur Weiterbeförderung nach China übergeben. Von den Eisenbahnbehörden war frachtfreie Beförderung zugestanden worden.

Durch Rücktritt des feitherigen Landesdelegirten der freiwilligen Krankenpflege für das Großherzogthum Baden, Herrn Geh.-Raths Eisenlohr von seiner amtlichen Stellung als Minister des Innern, wurde die Stelle des Landesdelegirten frei; an seine Stelle ist der jetzige Präsident des Ministeriums des Innern, Herr Geh.-Rath Dr. Schenkel getreten. In den Gesamtvorstand des Landesvereins ist im Laufe des Jahres Herr Privatier Leers als Ersatz für den im Jahre 1899 infolge Wegzuges von Karlsruhe ausgeschiedenen Kriegsrath a. D. Krummel neu eingetreten.

Zu der Zahl der Männerhilfsvereine sind im Berichtsjahre 4 neue Vereine hinzugekommen und zwar in Kehl, Mestkirch, Müllheim und Säckingen (siehe Tabelle Seite 16-17).

Von den vorhandenen 302 Frauenvereinen mit 45 980 Mitgliedern wurden am Schlusse des Berichtsjahres nur diejenigen Vereine zur Berichterstattung über ihre vorbereitende Thätigkeit für den Kriegsfall aufgefordert, welche sich schon früher zur Uebernahme einer Aufgabe im Ernstfalle bereit erklärt hatten. Aus den Berichten dieser Vereine geht hervor, daß in den Angaben gegen das Vorjahr eine wesentliche Aenderung nicht eingetreten ist. 103 Vereine besitzen ein Musterdepot, 57 Vereine einen Vorrath an Wäschestücken für Lazarethe, 49 Vereine haben für Kriegszwecke ein Kapital von 33 047 M. angeammelt.

Die Ausbildung von freiwilligen Krankenpflegern haben die 3 Kreisverbände der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege an den Universitäten Freiburg und Heidelberg, sowie an der Technischen Hochschule in Karlsruhe in der seitherigen Weise weiter geführt.

Am 23. Juni v. J. hat im Garnisonlazareth zu Karlsruhe in Gegenwart des Generalarztes des XIV. Armeekorps, des Rektors der Technischen Hochschule und des Vorsitzenden des Bad. Landesvereins vom Rothen Kreuz die Prüfung von 20 durch einen Militärarzt unterrichteten Studirenden stattgefunden; das Ergebniß der Prüfung war ein vorzügliches.

Am Schlusse des Jahres 1900 waren bei den genannten 3 Kreisverbänden an freiwilligen Krankenpflegern vorhanden:

in Freiburg	9	praktisch	und	52	präparatorisch	ausgebildete	
„ Heidelberg	32	„	„	31	„	„	
„ Karlsruhe	4	„	„	134	„	„	
zusammen	45	„	„	216	„	„	Krankenpfleger.

Die Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege ist unermüdblich thätig, eine größere Anzahl ihrer Mitglieder durch Pflegeurse in Krankenhäusern praktisch ausbilden zu lassen, allein durch den Lebensgang sowie durch die zur Zeit der Ausbildung noch nicht entschiedenen Militärverhältnisse vieler Mitglieder verliert die Genossenschaft alljährlich einen nicht unerheblichen Theil derselben. Es muß daher ernstlich in Erwägung gezogen werden, wie die Zahl der Krankenpfleger für den Kriegsfall vermehrt werden kann. Es ist dies nur zu erreichen, wenn die Vereine vom Rothen Kreuz sich die Aufgabe stellen, geeigneten Mitgliedern der Vereine und der Sanitätskolonnen die theoretische und praktische Ausbildung in der Krankenpflege zugänglich zu machen. Die theoretische Ausbildung dürfte keine Schwierigkeiten haben; schwieriger gestaltet sich die praktische Ausbildung. Selbstverständlich muß den auszubildenden Leuten durch die Vereine eine Geldentschädigung für den Ausfall an Einnahmen aus ihrem bürgerlichen Berufe gewährt werden.

Bezüglich des Standes der Sanitätskolonnen siehe das Verzeichniß S. 19 u. ff.

Gegen das Vorjahr hat sich die Zahl der Sanitätskolonnen um 23 vermehrt; hinzugekommen sind die Kolonnen der Militärvereine Altheim, Amoltern, Borberg, Handschuhshausen, Hausach, Hochstetten, Hohenwarth, Kieselbronn, Liedolsheim, Mauer, Mühlhausen a. d. Würm, Neuhäusen, Niefern, Niegel, St. Georgen, Schonach, Vöhrenbach, Weiler, Würm und Zuzenhausen, sowie die Kolonnen der Männerhilfsvereine in Bruchsal, Engen, Lahr, Lörrach, Obrißheim und Offenburg.

Laufende Nr.	Ort	Hat Gerabehung mit dem Frauenverein wegen gemein- samer Thätigkeit getroffen	Zahl der Mitglieder			Vermögen	
			ordentliche	außer- ordentliche	Mohlführer	baar M.	in Verth- papieren M.
1	Achern	—	63	—	—	63,—	—
2	Baden-Baden	ja	142	—	—	—	4816,86
3	Bretten	ja	151	49	—	66,51	209,—
4	Bruchsal	—	29	255	—	17,70	—
5	Donaueschingen	ja	77	20	2	183,—	1583,77
6	Durlach	ja	60	—	—	—	489,93
7	Engen	ja	90	27	—	98,—	—
8	Ettenheim	ja	98	50	—	32,62	516,97
9	Ettlingen	—	183	—	—	—	255,03
10	Freiburg	ja	24	—	—	88,—	32686,35
11	Furtwangen	—	76	—	—	25,30	728,—
12	Heidelberg	ja	354	53	—	—	18786,—
13	Karlsruhe	ja	154	295	—	154,60	17800,—
14	Kehl	ja	180	—	—	—	—
15	Konstanz	ja	91	—	—	179,52	5248,61
16	Lahr	ja	121	37	—	—	1686,24
17	Lörrach	ja	137	148	—	—	417,50
18	Mannheim	ja	430	—	—	737,90	17200,—
19	Reßkirch	ja	40	36	—	26,—	—
20	Rosbach	ja	55	—	—	—	1300,—
21	Müllheim	ja	—	—	—	—	—
22	Oberkirch	—	132	—	—	1,25	290,20
23	Offenburg	ja	174	12	—	—	176,73
24	Pforzheim	ja	362	—	—	27,49	3079,67
25	Rastatt	ja	54	—	—	—	1606,—
26	Säckingen	—	—	—	—	—	—
27	Singen	—	66	—	2	—	286,76
28	Stoßach	ja	69	20	—	—	367,88
29	Tauberbischofsheim	ja	109	98	—	—	—
30	Walbkirch	—	50	48	—	—	354,31
31	Walbschut	ja	30	76	—	28,85	—
32	Wolfach	—	29	50	—	91,25	—
	Zusammen	22	3630	1274	4	1760,99	109885,81
			4904			111646,80	

Besitzt ein Musterdepot	Hat eine Sanitätskolonne	Wird im Kriegsfall ein Vereinslazareth errichtet	Uebernimmt in einem eingerichteten Reserve-lazareth		Hat mit der Intendantur ein Abkommen getroffen	Wird eine Verband- und Erfrischungstation errichtet	Wird reitende Soldaten in Pflege aufnehmen	Bemerkungen
			die gesammte Verwaltung	einzelne sanitätsdienstliche Zweige				
—	—	—	—	—	—	—	Mann	
—	ja	—	ja	—	—	—	46	
—	ja	—	—	—	—	ja	ja	
—	ja	—	ja	—	—	ja	100	
—	ja	ja	—	—	—	ja	ja	
—	ja	ja	—	—	—	ja	ja	
ja	ja	—	—	—	—	ja*	—	* in Zimmendingen
ja	ja	—	—	—	—	—	ja	
—	ja	—	ja	—	—	—	—	
—	—	—	ja	—	—	ja	ja	
—	ja	—	ja	—	ja	ja	ja	
ja	ja	—	ja	—	—	ja	ja	
ja	ja	ja	ja	—	ja	ja	—	neu gegründet
—	ja	ja	—	—	—	—	ja	
—	ja	ja	—	—	—	ja	ja	
ja	—	—	ja	—	ja	ja	ja	
ja	—	—	—	—	—	—	—	neu gegründet
—	—	—	—	—	—	ja*	ja	* in Neckarelz
—	—	—	—	—	—	—	—	neu gegründet
—	—	—	—	—	—	—	ja	
—	ja	—	ja	—	—	ja	ja	
—	ja	—	ja	—	ja	ja	ja	
—	—	—	—	—	—	ja	—	
—	—	—	—	—	—	ja	ja	neu gegründet
ja	ja	—	—	—	—	ja	ja	
—	ja	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	
ja	—	—	—	—	—	ja	ja	
—	ja	—	—	—	—	ja*	—	* in Hausach
9	19	4	10	—	4	18	20	

Zu spät gingen die Nachweisungen ein von den Kolonnen der Militärvereine in Erzingen, Hamberg, Huchenfeld, Müllheim, Schöllbronn und Tiefenbronn.

In der Bildung bezw. Neubildung begriffen sind die Kolonnen zu Furtwangen, Neuthardt, Philippsburg, Säckingen und Zell i. B.

Keine Nachweisungen haben die Kolonnen der Militärvereine in Baden-Baden, Kehl, Kilsheim, Wiffigheim und Wolfach eingereicht; infolgedessen werden diese Kolonnen als nicht mehr bestehend angenommen.

Von den 1396 Mann, welche im Ernstfall zur Verfügung des Rothen Kreuzes stehen, haben sich zur Verwendung auf dem Kriegsschauplatz bezw. im Feindesland 245 Mann bereit erklärt; 162 Mann stellen sich zur Verwendung im Inland und die übrigen zu einer Thätigkeit an ihrem Wohnorte zur Verfügung.

Vielfach waren die in den von den Sanitätskolonnen eingereichten Berichten gemachten Angaben nicht richtig; es sind Leute zur Verwendung auf dem Kriegsschauplatz angemeldet worden, welche noch militärdienstpflichtig sind. Bei dem Rothen Kreuz dürfen im Kriegsfalle nicht verwendet werden: alle Personen, welche dem aktiven Dienststande oder dem Beurlaubtenstande angehören, sämtliche Ersatzreservisten, gleichviel ob sie geübt oder nicht geübt haben, bis zu ihrem Uebertritt in den Landsturm, ferner alle Militärdienstpflichtigen. Dagegen können zur freiwilligen Krankenpflege sämtliche Landsturmpflichtigen und selbstverständlich alle militärdienstfreien Leute, welche den für den Eintritt bei der freiwilligen Krankenpflege gestellten Bedingungen entsprechen, herangezogen werden.

Trotzdem der Termin zur Einreichung der Nachweisungen genügende Zeit ließ, hat ein großer Theil der Kolonnen erst nach wiederholter Mahnung die Berichte eingesandt; einzelne Kolonnen legten ihre Berichte so spät vor, daß dieselben in dem von dem Landesverein an das Centralcomité der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz und an den Landesdelegirten zu erstattenden Jahresbericht keine Aufnahme mehr finden konnten und demzufolge auch in der vorstehenden Nachweisung fortgelassen sind.

Der Landesverein muß den ihm gegebenen Termin genau innehalten; er sieht sich daher genöthigt, in der Folge alle Kolonnen, welche den Bericht nicht rechtzeitig einreichen, als aufgelöst anzusehen und die denselben gewährten Beihilfen zurückzuziehen.

Mehr und mehr ist das Interesse für die Sanitätskolonnen bei der Bevölkerung gewachsen, nachdem dieselbe erkannt hat, welchen Nutzen die in der ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen und im Krankentransport ausgebildeten Leute namentlich an Orten, an welchen bei einem Unglücksfall nicht sofort ein Arzt zur Stelle sein kann, bringen. Wir sehen daher an verschiedenen Orten, daß die Gemeinden, daß Fabrikanten die Thätigkeit der Kolonnen nach Kräften, insbesondere durch Geldzuwendungen unterstützen; auch ein großer Theil der Berufsgenossenschaften, welche für die Sanitätskolonnen interessiert wurden, steht der Thätigkeit derselben sympathisch gegenüber, so daß zu hoffen ist, daß auch von dieser Seite den Kolonnen im Laufe der Zeit Unterstützungen zu Theil werden.

Die Frage der Vermehrung der Krankenpfleger für den Kriegsfall wird an höchster Stelle zur Zeit eingehend erwogen; es dürfte sich daher empfehlen, daß auch die Vereine an Orten, wo sich Garnisonslazarethe oder größere Krankenanstalten befinden, der beregten Frage näher treten; denn im Interesse der in einem künftigen Kriege zu erwartenden großen Zahl von Verwundeten ist eine Abhilfe dringend geboten.

Das nachstehende Verzeichniß ergibt den Stand der Sanitätskolonnen am 1. April 1901.

Laufende Nr.	Ort	Name des Vereins, dem die Kolonne angehört	Gesamtzahl der Mitglieder der Kolonne		
			Hiervon werden bei Eintritt eines Ersatzes als Reservisten und Landwehrmänner einberufen	Es stellen somit für den Ersatzfall zur Verfügung des Reserven Kräfte	
1	Abelsheim	Militärverein	25	13	12
2	Altenheim	Militär- u. Veteranenverein	34	26	8
3	Amoltern	Militärverein	13	11	2
4	Bogberg-Wölchingen	"	23	18	5
5	Breifach	"	22	7	15
6	Büchenbronn	"	14	12	2
7	Dietlingen	"	17	12	5
8	Dittigheim	Militär- u. Kriegerverein	22	19	3
9	Durlach	Militärverein	20	8	12
10	Durmersheim	Veteranenverein	18	17	1
11	Eberbach	Kriegerverein	32	20	12
12	Eiersheim	Militärverein	17	6	11
13	Eisingen	Veteranen- u. Militärverein	15	12	3
14	Ellmendingen	Militärverein	15	6	9
15	Emmendingen	Kriegerverein	35	15	20
16	Endingen	Landwehr- u. Res.-Verein	47	43	4
17	Eppingen	Kriegerverein	28	9	19
18	Eutingen	Militärverein	23	11	12
19	Fahrenbach	"	24	5	19
20	Freiburg i. Br.	Landwehr- u. Res.-Verein	50	16	34
21	Gengenbach	Veteranenverein	39	22	17
22	Grödingen	Militärverein	20	16	4
23	Großrinderfeld	"	25	5	20
24	Grünsfeld	"	29	10	19
25	Handschuhsheim	Veteranenverein	21	20	1
		Uebertrag	628	359	269

Zaufende Nr.	Ort	Name des Vereins, dem die Kolonne angehört	Gesamtzahl der Mitglieder der Kolonne		
			Hiervon waren bei Eintritt eines Mitgliedes als Reserve- wilen und Landwehrmänner eintreten	Es bleiben somit für den Einsfall zur Verfügung des Regen Kräfte	
		Uebertrag . . .	628	359	269
26	Hausach	Militärverein	16	6	10
27	Hockfeld	"	22	8	14
28	Hochhausen	"	16	6	10
29	Hochstetten	"	17	10	7
30	Hohenwarth	"	21	10	11
31	Hornberg	Militär- u. Veteranenverein	22	4	18
32	Impfingen	Militärverein	12	2	10
33	Ispringen	Militär- u. Veteranenverein	14	5	9
34	Jttersbach	Militärverein	20	10	10
35	Kieselbronn	"	11	8	3
36	Kirchheim	"	26	21	5
37	Königheim	"	27	9	18
38	Königsbach	Veteranen- u. Militärverein	17	15	2
39	Königshofen	Militärverein	25	8	17
40	Langenbrücken	"	14	13	1
41	Lauda	"	31	6	25
42	Leimen	"	26	14	12
43	Liedolsheim	"	37	11	26
44	Mannheim	militärische Ver. u. Männerh.-Ver.	130	56	74
45	Markdorf	Kriegerverein	18	14	4
46	Mauer	Militärverein	23	14	9
47	Neckesheim	"	28	23	5
48	Neersburg	"	24	14	10
49	Merchingen	"	21	14	7
50	Mühlburg	"	25	18	7
51	Mühlhausen (Wiesloch)	"	15	14	1
52	Mühlhausen a. d. Würm	"	18	11	7
53	Neckarau	"	27	18	9
54	Neuhausen	"	20	18	2
55	Neustadt	"	17	16	1
56	Niefern	"	12	11	1
57	Nöttingen	"	15	11	4
58	Oberkirch	"	27	17	10
59	Deschelbronn	"	16	16	—
		Uebertrag . . .	1438	810	628

Laufende Nr.	Ort	Name des Vereins, dem die Kolonne angehört	Gesamtheit der		
			Mitglieder der Kolonne	Sie von werden bei Eintritt eines Grünstückes als Refere- wisten und Landwehrmänner einberufen	Es bleiben somit für den Grünstück zur Verfügung des Reiches Kreuzes
		Uebertrag . .	1438	810	628
60	Offenburg Stadt . .	Militärverein	12	6	6
61	" Land I. . .	Militärvereine v. 6 Orten	13	10	3
62	" " II. . .	" v. 3 "	18	17	1
63	Dos	Veteranenverein	19	6	13
64	Radolfzell	Militärverein	29	19	10
65	Rastatt	"	37	22	15
66	Rheinau	"	13	10	3
67	Riegel	Landwehr- u. Ref.-Verein	13	9	4
68	Rohrbach bei Heidelberg	Militärverein	25	19	6
69	Rothweil	Kriegerverein	20	19	1
70	Rußheim	Militärverein	29	12	17
71	St. Blasien	"	17	12	5
72	St. Georgen	"	38	34	4
73	Schapbach	Kriegerverein	22	17	5
74	Schiltach-Lehengericht . .	Militärverein	21	17	4
75	Schopfheim	Landw., Ref.-u. Milit.-Ver.	28	17	11
76	Schönach	Militärverein	20	18	2
77	Schwezingen	"	40	13	27
78	Sinsheim	"	22	20	2
79	Staufen	Landwehr- u. Ref.-Verein	18	13	5
80	Tauberbischofsheim . .	Militärverein	28	10	18
81	Teutschneureuth	"	31	21	10
82	Triberg	Militär- u. Veteranenverein	18	13	5
83	Ueberlingen	Kriegerverein	20	16	4
84	Unterbalbach	Militärverein	17	11	6
85	Villingen	Kriegerverein	20	9	11
86	Vöhrenbach	"	16	12	4
87	Walldorf	"	26	19	7
88	Weiler	Militärverein	16	7	9
89	Weinheim	Kriegerverein	63	35	28
90	Wenkheim	Militärverein	16	8	8
91	Wertheim	Kriegerverein	54	27	27
92	Wiesenthal	Veteranen- u. Militärver.	23	14	9
93	Wiesloch	Kriegerverein	26	16	10
		Uebertrag . .	2266	1338	928

Laufende Nr.	Ort	Name des Vereins dem die Kolonne angehört	Gesamtmacht der Mitglieder der Kolonne		
			Hieron werden bei Eintritt eines Grenzfalles als Helfer- visten und Landwehrmänner einkleruten	Es bleiben somit für den Grenzfalle zur Verfügung des Krieges	
		Uebertrag . .	2266	1338	928
94	Würm	Militärverein	18	14	4
95	Zenthern	Veteranenunterstütz.-Verein	22	16	6
96	Zuzenhausen	Militärverein	20	12	8
97	Baden-Baden	Männerhilfsverein	28	7	21
98	Bretten	"	49	29	20
99	Bruchsal	"	29	12	17
100	Donaueschingen	"	20	3	17
101	Engen	"	27	13	14
102	Ettenheim	"	18	10	8
103	Ettlingen	"	64	44	20
104	Heidelberg	"	54	12	42
105	Karlsruhe	"	75	35	40
106	Konstanz	"	51	18	33
107	Lahr	"	29	10	19
108	Lörrach	"	39	19	20
109	Obrigheim	"	39	24	15
110	Offenburg	"	12	5	7
111	Pforzheim	"	36	17	19
112	Schliengen	"	21	5	16
113	Singen	"	23	13	10
114	Stockach	"	20	6	14
115	Tauberbischofsheim	"	98	21	77
116	Wolfach	"	29	8	21
		zusammen . .	3087	1691	1396

(Schluß folgt.)

Aus dem Vereinsleben.

Heidelberg. Der Männerhilfsverein hielt am 15. d. M. seine diesjährige Mitgliederversammlung ab, an welcher auch Geh. Regierungsrath D. Pfister und Oberbürgermeister Dr. Wilckens theilnahmen. Der Vorsitzende des Vorstandes, Generalleutnant z. D. v. Winning, Exc. machte zunächst Mittheilungen über den derzeitigen Stand des Vereins, denen zu entnehmen ist, daß die Mitgliederzahl von 264 im Vorjahre jetzt auf 345 gestiegen ist, wovon 111 Mitglieder dem akademischen Lehr-

Körper angehören. Außerdem zählen zu dem Verein 53 Mitglieder der Sanitätskolonne, so daß die Gesamtziffer 398 beträgt. Herr Jul. Otto legte hierauf die Rechnungsergebnisse im Jahre 1900—1901 dar, die befriedigend waren und zu Beanstandungen keinen Anlaß gaben. Das Vermögen des Vereins beläuft sich z. Z. auf 18 700 M. Aus dem Bericht des Vorsitzenden über die Thätigkeit des Vereins geht hervor, daß rüthig an der Lösung der dem Verein zugefallenen Aufgaben gearbeitet wurde, daß derselbe aber mit den zu diesem Zwecke getroffenen Maßnahmen nun aber das ihm Mögliche geleistet habe. Einem sich recht fühlbar machenden Mangel an männlichem Krankenpflegepersonal soll durch Gewinnung geeigneter Kräfte abgeholfen werden. An Stelle des verstorbenen Fabrikant Righaupt wird Stadtrath Müller in den Vorstand gewählt. In der nun im 6. Jahre stehenden Sanitätskolonne herrschte im abgelassenen Jahre ein frisches Leben und eine steigende Thätigkeit, die sich bei den Uebungen durch eifriges Streben und im Ernstfalle bei den 32 zu verzeichnenden Hilfsleistungen recht erfolgreich erwies. Der Vorsitzende nimmt Veranlassung, nochmals auf die vorzüglichen, von den höchsten Behörden mit Lob anerkannten Leistungen der Kolonne bei Gelegenheit des Eisenbahnunglücks am Karlsthor hinzuweisen. Um eine rasche Uarmirung zu ermöglichen, sind drei Signalisten bestimmt, deren Wohnungen äußerlich durch Schilder kenntlich gemacht sind. Zur Anschaffung von Verbandtaschen und Leibriemen für alle Mannschaften wurden die nothwendigen Mittel bewilligt. Auf Anregung des Medizinalrath Dr. Mittermeier wurde ferner die Anschaffung von Drahtschienen für Verbandzwecke, zweier fahrbarer Untergestelle für Tragbahren und einiger Beile als Ausrüstungsstücke beschlossen. Medizinalrath Dr. Mittermeier wies darauf hin, daß bei dem großen Eisenbahnunglück der Mangel gerade dieser Gegenstände sich sehr fühlbar gemacht habe und beklagte, daß seitens der Bahn nicht auch an der Karlsthorstation ein wohlausgerüsteter Verbandkasten und Tragbahren untergebracht seien, wie sie am Hauptbahnhof sich vorfinden. Da ein geeignetes Uebungsortal seit Abbruch der städtischen Turnhalle fehlt, soll die Stadt um Ueberlassung eines solchen, vielleicht im städtischen Saalbau, und zugleich eines in der Nähe befindlichen Raumes zur Unterbringung der Geräthschaften angegangen werden. Bei Unglücksfällen sollen künftig die an verschiedenen Stellen der Stadt befindlichen Tragbahren nach Uebereinkommen mit der städtischen Behörde und des Groß-Bezirksamts der Kolonne, resp. einzelnen sich legitimirenden Mitgliedern, ohne Weiteres zur Verfügung stehen. Gelegentlich der bevorstehenden größeren Festlichkeiten in diesem Sommer wird die Einrichtung von Sanitätswachen beabsichtigt; die den Dienst dort versehenen Leute wären natürlich für ihre Mühewaltung zu vergüten. Nachdem die Tagesordnung hiermit erschöpft war, sprach Oberbürgermeister Dr. Wilkens namens der Stadt dem Vereine sowie dem Vorstande und insbesondere dem Vorsitzenden desselben, warmen Dank und Anerkennung für ihre erspriessliche Thätigkeit aus, worauf Generalleutnant von Wining mit einigen Dankesworten erwiderte und die Versammlung schloß.

Durlach. Im Saal des Gasthauses zur Blume fand am Samstag, den 30. März d. J., Abends die Schlußübung der freiwilligen Sanitätskolonne statt. Auf ergangene Einladung waren u. a. erschienen: Herr Bürgermeister Dr. Reichard als Vertreter der Stadt und des Durlacher Männerhilfsvereins, Herr Preiß, Kommandant der Feuerwehr Durlach, sowie ein Vertreter des Trainbataillons Nr. 14. Ferner waren durch Abordnungen vertreten die Sanitätskolonnen Karlsruhe, Ettlingen, Gröppingen und Baden-Baden unter ihren Führern Hauptmann a. D. Zahn, Dr. Schmith, Fabrikant Fießler und Postlieferant Müller. Um 9 Uhr begann

die Kolonne Durlach unter Leitung ihres Kolonnenführers, Herrn Reallehrer Römmele, in 4 Abtheilungen verschiedene Transportübungen mit belasteten Tragen. Denselben folgte das Anlegen von verschiedenen Nothverbänden an Scheinverwundeten und das Lagern der Letzteren. Hieran schloß sich eine eingehende theoretische Prüfung der Mannschaft durch den Kolonnenarzt, Herrn Medizinalrath Dr. Geyer. Aufgefordert zur Kritik, lobte Herr Dr. Schmitz-Etlingen das sachgemäße, rührige und sichere Arbeiten, die sehr gute theoretische und praktische Ausbildung der Durlacher Kolonne, den unermüdblichen Fleiß und die treue Hingabe des Kolonnenführers und des Kolonnenarztes und deren erspriessliche Thätigkeit im edlen Dienste des Nothen Kreuzes. Er ermahnte die Kolonne, in der bisherigen musterhaften Weise beharrlich weiter zu arbeiten. Bei dem darauf folgenden Bankett begrüßte Herr Bürgermeister Dr. Reichard, als Vorstand des Männerhilfsvereins, die zahlreich erschienenen Gäste und auswärtigen Kameraden. Herr Hofapotheker Ströbe brachte einen Trinkspruch auf den Protektor des badischen Landesvereins vom Nothen Kreuz und des Militärvereinsverbandes, Seine Königliche Hoheit Großherzog Friedrich aus. Herr Hauptmann Jahn dankte im Namen der auswärtigen Kolonnen für die freundliche Einladung zu der so interessant verlaufenen Schlußübung, gedachte der treuen Kameradschaft unter den Sanitätern und schloß mit einem Hoch auf die Kolonne Durlach. Herr Römmele sprach Namens seiner Kolonne den innigsten Dank aus für die rege Theilnahme, dankte besonders dem Vertreter des Badischen Landesvereins und des Militärvereinsverbandes für das der Kolonne stets bewiesene Wohlwollen, dem Vorstände des Männerhilfsvereins, der Stadt- und Militärbehörde für das lebhafteste Interesse an der Kolonne und für die thatkräftige Unterstützung derselben; auch dem Kolonnenarzte, Herrn Dr. Geyer, dankte Nebner innigst für seine opferfreudige Mitarbeit. Noch lange blieb die Kolonne Durlach mit ihren Gästen in regem Meinungs- austausch beisammen.

Medesheim. Am Sonntag den 31. März, Nachmittags, fand in Anwesenheit benachbarter Militärvereine und Sanitätskolonnen die erste Schlußübung der hiesigen Sanitätskolonne statt. Als Vertreter des Landesvereins vom Nothen Kreuz war Herr Generalleutnant v. Winning-Heidelberg, als Vertreter des Präsidiums Herr Hofapotheker Ströbe-Karlsruhe und seitens des Gaues Herr Rittmeister Reusch-Neckargemünd erschienen. Die einzelnen Uebungen sowohl als der theoretische Theil nahmen einen befriedigenden Verlauf und lieferten den Beweis, daß die Kolonne durch Herrn Dr. Lange-Hermstädt sehr gut ausgebildet worden ist. Herr Generalleutnant v. Winning sprach der Kolonne seine Anerkennung über die gesehenen Leistungen aus. Herr Hofapotheker Ströbe dankte allen denen, welche sich in den Dienst der Nächstenliebe gestellt haben, insbesondere dem Herrn Kolonnenarzt und schloß mit einem Hoch auf den Großherzog. Nach der Uebung fand eine gesellige Vereinigung statt. Besonders erwähnenswerth ist, daß die Bürgermeister von Medesheim und Buzenhausen ihrer Sympathie für das Kolonnenwesen lebhaften Ausdruck verliehen und durch entsprechende Unterstützung bemüht sein werden, die Liebeshätigkeit ihrer Kolonnen noch erfolgreicher ausgestalten zu können. Möge dieses schöne Beispiel aller Orten Nachahmung finden.

Herausgegeben vom Gesamtvorstande des Badischen Landesvereins vom Nothen Kreuz.
 Verantwortlich für die Redaktion: Oberst z. D. Stiefbold.
 Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.